



Außenwirtschaft aktuell

10/2026

Seminare 4

Sprechtage / Unternehmerreisen / Veranstaltungen 5

Zentralamerika-Konferenz der deutschen Wirtschaft, 01. Oktober, Coburg	5
Digitaler Ländersprechtage Mercosur, 26. Oktober	5
Webinar: Brasilien nach der Wahl - zwischen Bilanz und Neubeginn, 03. November	5
Außenwirtschaftsforum der IHK Elbe-Weser, 16. November 2026 in Stade	6
Online-Seminar: Export mit Weitblick in Krisenzeiten – Risiken absichern, Chancen nutzen, 18. November ..	6
Gesprächskreis USA: Ein Seitensprung nach Kanada, 23. November	6
Business Breakfast: Markteintritt Vereinigte Arabische Emirate (VAE) – Chancen in einem dynamischen Wachstumsmarkt, 25. November	7
Delegationsreise nach Japan, 30.01. – 06.02.2027	7
Delegationsreise nach Irland, 12. – 15.04.2027	8

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 9

EU: Antidumpingmaßnahmen	9
EU: Aktualisierung der Güterliste der EU-Dual-Use-Verordnung	9
EU: Freihandelsabkommen mit Indien verspricht weitgehenden Zollabbau	9
EU: Freihandelsabkommen mit den Philippinen verbessert Marktzugang für Waren und Dienstleistungen ...	10
EU: Neue Vorgaben zur Ursprungskumulierung mit SADC-WPA-Staaten	10
Kenia: Voranmeldung von Containerfracht für Exporteure	10
Ukraine: Lockerung der Währungsbeschränkungen	11
USA: höhere Zollabfertigungsgebühren ab Oktober 2026	11
USA: Sanktionen gegenüber Russland	11
USA: Update Zölle auf Waren aus Kanada	12
USA: Zusatzzölle auf Drohnen und deren Teile	12
WTO: Handelsbarometer - neueste Entwicklungen	12

Ländernotizen 13

Ägypten: Stabiler Dreh- und Angelpunkt in Nahost	13
Australien: neues Prioritätssystem für Fachkräftevisa	13
Brasilien: neue Regulierung kritischer Mineralien	13
Ghana: verschärfte Anforderungen für Fahrzeugimporte	14
Israel: Ausbau der Photovoltaik im Milliardenumfang geplant	14
Japan: Raumfahrt wächst rapide	15
Kanada: Autonome Systeme halten Einzug in Bergbau und Logistik	15
Kanada: Modernisierung der Kühlkette wird vorangetrieben	15
Marokko: neues Online-Verfahren zur Meldung der Mehrwertsteuer	16

Portugal: Neuerungen im Steuerrecht	16
Portugal & Spanien: Bestellungen für neue Hochgeschwindigkeitszüge	16
Taiwan: Aufbau sicherer Drohnenlieferketten angestrebt	16
Tunesien: Deutsche Exporte und Investitionen auf Rekordniveau	17
USA: Wettbewerb für Quantendurchbruch ausgeschrieben	17

Veröffentlichungen **18**

DIHK-Sonderumfrage zum Wettbewerb mit China	18
---	----

Verschiedenes **18**

Kooperationsprofile des Enterprise Europe Network (EEN)	18
---	----

Impressum **20**

Seminare

08.10.	<u>Lieferantenerklärungen verstehen, ausstellen und anwenden</u>	Online
27.10.	<u>Logistik & Zollpraxis: Grundlagen für Neu- und Quereinsteiger</u>	Online
03.11.	<u>Umsatzsteuer International: EU-Binnenmarkt und Export, Reihen- und Dreiecksgeschäfte, Dienstleistungen, Sonderfälle; aktuelle Änderungen</u>	Online
04.11.	<u>Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen</u>	Online
06.11.	<u>Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften</u>	Online
12.11.	<u>Lieferantenerklärungen verstehen, ausstellen und anwenden</u>	Online
17.11.	<u>Zollanmeldung mit IAA Plus erstellen</u>	Online
18.11.	<u>Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer</u>	Online
19.11.	<u>Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen: Y901 & Co.</u>	Online
23.11. - 16.12.	<u>Exportmanager (IHK-Zertifikatslehrgang) - Webinar</u>	Online
24.11.	<u>Zollrecht kompakt - Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger</u>	Online
25.11.	<u>Einführung in die Exportkontrolle</u>	Online
26.11.	<u>Einreihen von Waren in den Zolllarif - Richtig tarifieren mit dem EZT-Online</u>	Online
27.11.	<u>Die Incoterms®-Regeln 2020 richtig anwenden</u>	Online

Sprechtage / Unternehmerreisen / Veranstaltungen

Zentralamerika-Konferenz der deutschen Wirtschaft, 01. Oktober, Coburg

Seit 2012 führt die **Lateinamerika Initiative der Deutschen Wirtschaft (LAI)**, koordiniert von der **DIHK**, gemeinsam mit Industrie- und Handelskammern in Deutschland und den Botschaften der zentralamerikanischen Länder regelmäßig Wirtschaftskonferenzen durch, um über die Chancen für Handel und Investition in dieser Region zu informieren. Die Botschaften der Staaten Zentralamerikas in Deutschland nehmen aktiv an der Konferenz teil.

Auf dem Programm stehen Impulse von Botschaftern der Länder Zentralamerikas sowie Erfahrungsberichte zum Handeln, Investieren und Risikomanagement von Unternehmen, die in Zentralamerika aktiv sind. Die **9. Zentralamerika-Konferenz der Deutschen Wirtschaft** findet am **Donnerstag, den 1. Oktober**, im Kongresshaus Rosengarten in **Coburg** statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Digitaler Ländersprechtage Mercosur, 26. Oktober

Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay bieten deutschen Unternehmen interessante Geschäftschancen durch große Absatzmärkte, eine wachsende Industrienachfrage und vielfältige Investitionsmöglichkeiten. Beim kostenfreien digitalen **Ländersprechtage Mercosur** der IHK Lüneburg-Wolfsburg erhalten Sie **am 26. Oktober ab 14:00 Uhr** zunächst einen kompakten Marktüberblick zu aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen, Branchenpotenzialen sowie Chancen für den Markteintritt. Im Anschluss stehen Ihnen die Expertinnen und Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) aus den vier Mercosur-Staaten für kostenfreie individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre konkreten Fragen zu Themen wie Markteintritt, Geschäftsanbahnung, Vertriebspartnern, Zoll- und Importvorschriften, rechtlichen Rahmenbedingungen oder Investitionen direkt mit den Länderexpertinnen und -experten zu besprechen. Die persönlichen Gespräche dauern jeweils ca. 30 bis 45 Minuten und können individuell für die passende AHK gebucht werden.

Zur Anmeldung und Buchung eines persönlichen Beratungsslots gelangen Sie [hier](#).

Webinar: Brasilien nach der Wahl - zwischen Bilanz und Neubeginn, 03. November

Die vier Jahre der Regierung Lula haben bedeutende rechtliche Änderungen für in Brasilien tätige Unternehmen mit sich gebracht. Mit dem Ausgang der Präsidentschaftswahlen im Oktober 2026 tritt Brasilien in einen neuen Zyklus ein. Das Webinar beleuchtet die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Unternehmen, Investitionen und Handelsbeziehungen unmittelbar betreffen. Welche Veränderungen der letzten vier Jahre sind dauerhaft? Welche sind besonders relevant für deutsche Unternehmen, die in Brasilien tätig sind oder tätig werden wollen? Und auf welche rechtlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen sollten sie sich 2027 besonders einstellen?

Die **Germany Trade & Invest** veranstaltet zu diesen Fragen am **03. November von 14:00h bis 15:00h** ein kostenfreies Webinar. Ihre Einschätzungen der Lage teilen Loana von Gaevernitz Lima,

Hauptgeschäftsführerin der AHK Brasilien/Rio de Janeiro und Benjamin George, Wirtschaftsreferent der Deutschen Botschaft Brasília.

Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Außenwirtschaftsforum der IHK Elbe-Weser, 16. November 2026 in Stade

Die IHK Elbe-Weser lädt zu einem spannenden Austausch über internationale Wirtschaftsthemen ein. Im Fokus stehen das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Australien sowie die Chancen und Risiken für deutsche Unternehmen durch das EU-Mercosur-Abkommen.

Montag, den 16. November 2026 von 10:00 bis 12:00 Uhr in der Industrie- und Handelskammer Elbe-Weser, Am Schäferstieg 2, 21680 Stade

Die Sitzung bietet den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, sich in einer anschließenden Netzwerkrunde auszutauschen und durch Themenvorschläge die zukünftigen Sitzungen des Außenwirtschaftsforums aktiv mitzugestalten.

Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Online-Seminar: Export mit Weitblick in Krisenzeiten – Risiken absichern, Chancen nutzen, 18. November

Internationale Märkte bieten vielfältige Wachstumschancen, gleichzeitig sehen sich exportorientierte Unternehmen zunehmend mit politischen Unsicherheiten, wirtschaftlichen Krisen und Zahlungsausfallrisiken konfrontiert. In der kostenfreien Online-Veranstaltung der IHK Lüneburg-Wolfsburg am **18. November 2026 von 10:00 bis 11:00 Uhr** erfahren Sie, wie Sie Ihre Exportgeschäfte auch in herausfordernden Zeiten erfolgreich absichern und neue Marktpotenziale erschließen können. Die Firmenberaterin **Mia Munck Bruns (Euler Hermes)** gibt einen Überblick über aktuelle Herausforderungen im internationalen Handel und zeigt auf, wie sich Zahlungsausfallrisiken im Export durch Exportkreditgarantien des Bundes reduzieren lassen. Ergänzt wird das Programm durch einen Praxisbericht eines Unternehmens aus der Region, der anhand konkreter Erfahrungen aufzeigt, wie Exportchancen erfolgreich genutzt und gleichzeitig Risiken wirksam abgesichert werden können. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen in einer offenen Q&A-Runde an die Referierenden zu richten.

Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Gesprächskreis USA: Ein Seitensprung nach Kanada, 23. November

Deutschland und Kanada pflegen seit Langem gute und verlässliche Wirtschaftsbeziehungen. Doch die Chancen dieser Partnerschaft standen bislang selten im Vordergrund. Das beginnt sich zu ändern. Deutschland und Kanada nehmen einander neu in den Blick. Welche Chancen bietet Kanada heute dem deutschen Mittelstand? Welche Türen öffnen CETA und die neue Annäherung an Europa? Und wie können Unternehmen die neue politische Dynamik in konkrete Geschäfte

übersetzen? Diese und weitere Fragen werden Ihnen auf dem Gesprächskreis der **IHK Hannover** am **23. November von 15:00 bis 17:00 Uhr** von Yvonne Denz, President & CEO der Deutsch-Kanadischen Industrie- und Handelskammer und Detlef Engler, Leitender Beauftragter für Investitionen der Botschaft von Kanada beantwortet. Sie geben Einblicke aus erster Hand, berichten von ihren Erfahrungen vor Ort und zeigen, wo Kanada deutschen Unternehmen mehr zu bieten hat, als viele bislang vermuten. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Business Breakfast: Markteintritt Vereinigte Arabische Emirate (VAE) – Chancen in einem dynamischen Wachstumsmarkt, 25. November

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) zählen seit Jahren zu den attraktivsten Wirtschafts- und Investitionsstandorten weltweit. Als wirtschaftliches Zentrum der Golfregion verbinden sie politische Stabilität, eine unternehmensfreundliche Wirtschaftspolitik, moderne Infrastruktur und eine strategisch hervorragende Lage an der Schnittstelle zwischen Europa, Asien und Afrika. Insbesondere Dubai hat sich als internationaler Handels-, Innovations- und Logistikstandort etabliert und bietet Unternehmen ideale Voraussetzungen für den erfolgreichen Einstieg in die Märkte des Nahen Ostens.

Auch in einem zunehmend von geopolitischen Veränderungen geprägten Umfeld beweisen die VAE eine bemerkenswerte wirtschaftliche Resilienz. Dank einer konsequenten Diversifizierungsstrategie, umfangreicher Investitionen in Zukunftsbranchen sowie ihrer Rolle als internationale Drehscheibe für Handel, Logistik und Finanzdienstleistungen bleiben sie ein attraktiver Standort für langfristige Investitionen und nachhaltiges Wachstum.

Die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven und die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK UAE) laden Sie herzlich zu einem **Business Breakfast am 25. November 2026 von 9:00 bis ca. 10:45 Uhr** (Einlass ab 8:30 Uhr) ein.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Zur Anmeldung gelangen Sie [hier](#).

Delegationsreise nach Japan, 30.01. – 06.02.2027

Die IHKs Ostfriesland und Papenburg, Braunschweig und Elbe-Weser führen vom **30. Januar bis zum 6. Februar 2027 eine Delegationsreise nach Japan** durch. Ziel der Reise sind die Hauptstadt Tokio sowie Sapporo auf der nördlichen Insel Hokkaido. Die Delegationsreise bietet die Möglichkeit, sich aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen und Kooperationspotenziale in den Bereichen Halbleitertechnologie, Maritime Wirtschaft und Smart Farming zu informieren - mit konkreten Anknüpfungspunkten für die hiesige Industrie sowie den Maschinen- und Anlagenbau.

Der Hafen von Tokio zählt zu den größten Seehäfen im Pazifik und ist eine zentrale Drehscheibe des internationalen Handels. Die maritime Wirtschaft Japans zeichnet sich durch eine hochmoderne Infrastruktur, leistungsfähigen Schiffbau, globale Handelsnetzwerke und technologische Innovationskraft aus. Auch im Bereich der **Halbleitertechnologie** nimmt Japan international eine Schlüsselrolle ein. Das Land ist weltweit führend bei Vorprodukten, Materialien und Produktionsanlagen und investiert gezielt in modernste Forschungszentren für die 2-Nanometer-

Technologie sowie hochmoderne Fertigungsstätten für Mikrochips und Halbleiter. Auf Hokkaido wiederum gilt **Smart Farming** als Vorreiter einer digitalisierten Landwirtschaft. Die für japanische Verhältnisse außergewöhnlich großen Anbauflächen begünstigen den Einsatz autonomer Landmaschinen, Robotik und intelligenter Agrartechnologien. Die dort entwickelten Lösungen gelten als wegweisend für die Automatisierung und Digitalisierung der Landwirtschaft.

Alle Informationen zur Delegationsreise sind auf der folgenden Website zusammengestellt. **Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2026.** Da Flüge je nach Buchungszeitpunkt nur begrenzt verfügbar sein können, empfehlen wir, sich möglichst frühzeitig und zeitnah anzumelden:

[Anmeldung Delegationsreise Japan](#)

Delegationsreise nach Irland, 12. – 15.04.2027

Die IHKs Braunschweig, Elbe-Weser, Lüneburg-Wolfsburg sowie Ostfriesland und Papenburg organisieren vom **12. bis 15. April 2027 eine Delegationsreise zu Irlands KI- und Tech-Zentrum Dublin**. Im Fokus der Reise steht die Künstliche Intelligenz: wie setzen multinationale Konzerne, aber auch Start-ups die KI insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Strategieentwicklung, Datenanalyse und Marketing ein, um Prozesse zu optimieren, Potenziale zu erschließen und nachhaltiges Wachstum zu fördern.

Die Reise richtet sich an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich für die praktische Anwendung von KI-Lösungen interessieren und offen sind für neue Impulse zur Steigerung der Rentabilität im Unternehmen. Besonders interessant ist die Reise für die Bereiche Handel, Onlinehandel sowie Dienstleistungen.

Alle wichtigen Informationen und die **Möglichkeit der Anmeldung** finden Sie [Anmeldung Delegationsreise Irland / Dublin](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

EU: Antidumpingmaßnahmen

Die Europäische Kommission ordnet die zollamtliche Erfassung der betroffenen Einfuhren an:

- [Schraub- und Steckregale mit Ursprung in China](#)
- [Betonstahlmatten mit Ursprung in China](#)
- [bestimmte Batterien mit Ursprung in China](#)

Die Europäische Kommission gibt die Einführung endgültiger Antidumpingmaßnahmen bekannt:

- [Alkylphosphonsäuren mit Ursprung in China](#)

[Antidumping auf Verbindungselemente aus Eisen mit Ursprung in China](#) – neuer ausführender Hersteller Carrey Intelligent Manufacturing (Jiashan) Co., Ltd. Für diesen gilt nun auch der reduzierte Zollsatz in Höhe von 39,6 Prozent.

EU: Aktualisierung der Güterliste der EU-Dual-Use-Verordnung

Die Liste der Güter mit doppeltem Verwendungszweck wird regelmäßig aktualisiert, um die Einhaltung internationaler Verpflichtungen sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund kündigt die Europäische Kommission eine Aktualisierung von Anhang I der Dual-Use-Verordnung (EU) 2021/821 an. Nach Abschluss aller Formalitäten wird die Delegierte Verordnung im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Sie soll voraussichtlich Ende November 2026 in Kraft treten. Das BAFA stellt auf seiner Internetseite zu den Güterlisten einen [unverbindlichen Überblick](#) zu den Änderungen im kommenden Anhang I der EU-Dual-Use-Verordnung bereit.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#), [BAFA](#)

EU: Freihandelsabkommen mit Indien verspricht weitgehenden Zollabbau

Die Europäische Union und Indien hatten sich am 27. Januar 2026 nach fast zwei Jahrzehnten Verhandlungen auf ein umfangreiches Freihandelsabkommen geeinigt. Ende Februar veröffentlichte die EU die ausgehandelten Textentwürfe. Nach den Textentwürfen hat die EU-Kommission nun auch die vorläufigen Zollabbaupläne und produktspezifischen Ursprungsregeln veröffentlicht. Rechtlich verbindlich wird der Text des Abkommens erst nach der Unterzeichnung und Veröffentlichung im Amtsblatt der EU.

Indien gewährt der EU im Rahmen des Abkommens umfangreichere Zollsenkungen als anderen Handelspartnern. Nach Angaben der Europäischen Kommission werden die Zölle auf 96,6 Prozent der EU-Warenexporte nach Indien deutlich reduziert oder vollständig abgeschafft. Neben einem verbesserten Marktzugang für Waren umfasst das Abkommen auch Erleichterungen im Dienstleistungsbereich. Weitere Regelungen betreffen den digitalen Handel, den Schutz geistigen Eigentums, fairen Wettbewerb, Streitbeilegung, kleine und mittlere Unternehmen sowie die nachhaltige Entwicklung.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

EU: Freihandelsabkommen mit den Philippinen verbessert Marktzugang für Waren und Dienstleistungen

Am 22. September 2026 verkündete Maros Šefčovič, EU-Kommissar für Handel, eine politische Einigung mit den Philippinen über ein Freihandelsabkommen. Die konkrete Umsetzung und technische Details sind Gegenstand weiterer Verhandlungen. Ziel ist es, die Verhandlungen in den kommenden Monaten abzuschließen.

Mit dem Abkommen sollen 94 Prozent der Zolltariflinien liberalisiert werden. Dies deckt mehr als 97 Prozent des bilateralen Handels zwischen der EU und den Philippinen ab. Wichtige Themen aus Sicht der EU im Bereich Warenverkehr sind Hindernisse im Handel mit Energie und Rohstoffen, gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Verfahren und Bestimmungen sowie der Schutz der Rechte des geistigen Eigentums, insbesondere geografische Angaben. Das Abkommen soll nicht nur den Marktzugang für Waren erleichtern und verbessern, sondern wie bei allen modernen Abkommen üblich auch weitere Themenbereiche abdecken. Dazu zählen beispielsweise Dienstleistungen, Investitionen, öffentliche Beschaffung und Aspekte der Nachhaltigkeit.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

EU: Neue Vorgaben zur Ursprungskumulierung mit SADC-WPA-Staaten

Das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen der EU und den WPA-Staaten der Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (SADC-WPA-Staaten) sieht gemäß Art. 4 Abs. 2 und 6 des Protokolls Nr. 1 Kumulierung in den SADC-WPA-Staaten vor.

Die EU-Kommission hat bezüglich Mosambik eine Bekanntmachung (ABl. C vom 8. September 2026) veröffentlicht. Kumulierung ist ab 24. Juli 2026 mit folgenden Ländern zulässig: Kamerun, Kenia, Madagaskar, Mauritius, Seychellen, Simbabwe, Papua-Neuguinea, Botsuana, Eswatini, Lesotho, Mosambik, Namibia und Südafrika. Für bestimmte Vormaterialien mit Ursprung in Südafrika ist die Kumulierung nicht zulässig. Hintergrund ist das Protokoll Nr. 1 zum EU-SADC-WPA. Danach findet die in Artikel 4 Absatz 2 vorgesehene Kumulierung keine Anwendung auf Vormaterialien aus Südafrika, sofern diese nicht zollfrei und frei von Kontingenten direkt in die Europäische Union eingeführt werden können. Die betroffenen Waren sind in der veröffentlichten Liste anhand HS-Codes (Ausgabe 2022) aufgeführt.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Kenia: Voranmeldung von Containerfracht für Exporteure

Exporteure müssen vor der Verladung eine "Advance Cargo Declaration" mit Frachtinformationen übermitteln. Nur so erhalten sie die vorgeschriebene ACD-Referenznummer. Die Kenya Revenue Authority (KRA) hat zum 3. August 2026 die verpflichtende Voranmeldung von Fracht (Advance Cargo Declaration - ACD) für containerisierte Seefrachtsendungen nach Kenia eingeführt. Nach der neuen Vorschrift müssen Exporteure, Versender oder Spediteure vor der Verladung eine ACD-Referenznummer über die digitale Plattform der KRA beantragen.

Dafür sind folgende Dokumente im ACD-Portal hochzuladen:

- Entwurf des Frachtbriefs (Bill of Lading)
- Handelsrechnung
- Frachtrechnung
- Ausfuhranmeldung

Nach erfolgreicher Prüfung stellt die KRA eine 15-stellige ACD-Referenznummer aus. Diese ist im endgültigen Frachtbrief anzugeben. Transitgüter, die über Kenia in andere Länder befördert werden, sind von der neuen Regelung ausgenommen.

Weitere Informationen sind im [ACD-Portal](#) verfügbar.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Ukraine: Lockerung der Währungsbeschränkungen

Die Nationalbank der Ukraine (NBU) hebt schrittweise geltende Währungsbeschränkungen auf, die zu Beginn des Krieges durch die NBU-Verordnung Nr. 18 vom 24. Februar 2022 eingeführt wurden. Im Mittelpunkt des NBU-Beschlusses Nr. 90 vom 10. August 2026 stehen unter anderem höhere Zahlungslimits für Unternehmen sowie zusätzliche Ausnahmen für grenzüberschreitende Zahlungen.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

USA: höhere Zollabfertigungsgebühren ab Oktober 2026

Die US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) wird ab Oktober 2026 die Zollabfertigungsgebühren anpassen. Die sogenannte Merchandise Processing Fee (MPF) - beträgt für Warensendungen mit einem Wert von mehr als 2.500 US-Dollar (sogenannte "formal entries") weiterhin 0,3464 Prozent des Zollwertes. Dabei gelten immer ein Minimal- und ein Maximalbetrag. Ab Oktober 2026 wird die CBP immer mindestens 34,58 US\$ (vorher: 33,58 US\$) und maximal 670,86 US\$ (vorher: 651,50 US\$) berechnen. Der Ad-Valorem-Prozentsatz von 0,3464 Prozent bleibt bestehen.

Die Gebühr für den Erwerb der Customs Broker Permit (Genehmigung) steigt von 185,38 US\$ auf 190,88 US\$. Die Gebühren für sogenannte "Informal Entries" (Warensendungen mit einem Wert von unter 2.500 US\$) und für die zollamtliche Behandlung von im Postverkehr eingeführten Paketen werden ab dem 1. Oktober 2026 ebenfalls steigen. Zusätzlich erhöhen sich die Abgaben für die Einreise von Handelsschiffen und deren Passagieren sowie die Gebühren für gewerblich genutzte Lastkraftwagen.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

USA: Sanktionen gegenüber Russland

In Abstimmung mit der EU haben auch die USA wirtschaftliche Maßnahmen gegen Russland verhängt, die wegen des extraterritorialen Geltungsanspruchs auch relevant für deutsche Unternehmen sein können. Die Palette reicht auch hier von Exportverboten und -beschränkungen bis hin zu höheren Zöllen für russische Waren. Einen Überblick über die einzelnen Maßnahmen erhalten Sie auf [dieser](#) Seite der GTAI.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

USA: Update Zölle auf Waren aus Kanada

Die am 22. August 2026 in Kraft getretenen Zusatzzölle von 50 Prozent auf Erzeugnisse werden zum 15. September 2026 teilweise neu gefasst. Die entsprechenden Proklamationen ändern den Umfang der erfassten alkoholischen Getränke sowie diverser weiterer Erzeugnisse. Die Liste der Milchprodukte bleibt vorerst unverändert. Die geänderten Produktlisten gelten für Waren, die ab dem 15. September 2026, zum freien Verkehr abgefertigt oder aus einem Lager in den freien Verkehr überführt werden.

Betroffen sind verschiedene Produkte, wie etwa:

- alkoholische Getränke (HTSUS-Klassifizierung: 9903.03.12),
- Milchprodukte (HTSUS-Klassifizierung: 9903.03.13) sowie
- diverse weitere Erzeugnisse (HTSUS-Klassifizierung: 9903.03.14).

Dabei werden jedoch nur die Waren mit zusätzlichen Zöllen in Höhe von 50 Prozent belegt, die in den entsprechenden Anhängen gelistet sind. Entscheidend ist die produktspezifische Zolltarifnummer (HTSUS-Code).

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

USA: Zusatzzölle auf Drohnen und deren Teile

Die Zusatzzölle gemäß Section 232 Trade Expansion Act treten am 3. September 2026 in Kraft. Die entsprechenden Zusatzzölle fallen an, sobald die Waren zum freien Verkehr abgewickelt oder aus einem Lager in den freien Verkehr überführt werden. Für Waren mit Ursprung Vereinigtes Königreich, Japan, Liechtenstein, Südkorea, Schweiz, Taiwan und Europäische Union gelten abweichende - geringere Zollsätze -, sofern die Herkunft nachgewiesen werden kann. Die Prüfung und Anerkennung soll durch ein vom Handelsministerium festgelegtes Verfahren geprüft werden. Waren mit Ursprung in einem der oben genannten Länder werden unter den HTSUS-Positionen 9903.08.23 bzw. 9903.08.24 angemeldet. Weitere Informationen zu den betroffenen Positionen finden Sie im Artikel der GTAI.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

WTO: Handelsbarometer - neueste Entwicklungen

Der aktuelle Bericht zum WTO-Handelsbarometer bezieht sich auf Juli 2026. Der Wert liegt mit 102 weiterhin über dem Basiswert von 100 Punkten. Gegenüber April 2026 stieg der Wert um 0,3 Punkte. Trotz anhaltender globaler Spannungen bleibt das Handelswachstum konstant. Es nimmt sogar leicht zu.

Der Wert des WTO-Handelsbarometers setzt sich aus sechs Teilindizes zusammen. Diese Teilindizes veränderten sich in den letzten Monaten wie folgt:

- Automobilindustrie (von 99,8 auf 101,5)
- Exportaufträge (von 100,5 auf 103,5)
- Rohstoffproduktion (von 98,9 auf 102,6)

- Containertransport (von 102,4 auf 99,6)
- Luftfracht (von 102,2 auf 102,8)
- Produktion von Elektronikkomponenten (von 105,5 auf 104,9)

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Ländernotizen

Ägypten: Stabiler Dreh- und Angelpunkt in Nahost

Im Gegensatz zu anderen Ländern der Nahost-Region betreiben in Ägypten Unternehmen seit dem Krieg am Golf fast business as usual. Die vorübergehende Energieknappheit im Frühjahr 2026 bekamen die Verantwortlichen schnell wieder in den Griff. Die Währung schwankte in den ersten Kriegswochen etwas, bleibt aber seit ihrer Stabilisierung 2024 auf Kurs. Und vor allem: Der Ausbau der Infrastruktur und die Ansiedlung von Industrie gehen in Ägypten weiter voran. Kein Wunder also, dass das Land seine Rolle als Scharnier zwischen den Kontinenten zunehmend besser ausfüllen kann. Ägypten ist aber weit mehr als ein logistischer Knotenpunkt an einem der wichtigsten Handelswege der Welt mit Zugang zum Mittelmeer und zum Roten Meer. Es bietet zusätzlich einen großen Binnenmarkt und hat Freihandelsvereinbarungen mit Afrika, der Golfregion und Europa abgeschlossen. Hinzu kommt der demografische Vorteil: Arbeitskräfte sind zahlreich, günstig und dennoch relativ gut ausgebildet. Ein weiteres zentrales Argument, das für Ägypten spricht, ist seine politische Stabilität.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Australien: neues Prioritätssystem für Fachkräftevisa

Australien ordnet die Bearbeitung von Fachkräftevisa neu. Die Änderungen haben spürbare Folgen für Bewerber:innen, Unternehmen und die internationale Fachkräftegewinnung. Mit der am 25. Juli 2026 in Kraft getretenen Ministerial Direction 119 (MD-119) hat das australische Department of Home Affairs ein neues Prioritätensystem für die Bearbeitung von Fachkräftevisa eingeführt. Die neuen Regelungen betreffen zahlreiche wichtige Visa für qualifizierte Arbeitskräfte wie zum Beispiel das temporäre Skills-in-Demand-Visa (Subclass 482) oder das Employer Nomination Scheme Visa (Subclass 186).

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Brasilien: neue Regulierung kritischer Mineralien

Der Bergbau zählt zu den am strengsten regulierten Wirtschaftsbereichen der brasilianischen Rechtsordnung. Die brasilianische Verfassung (Constituição Federal de 1988 - CF/88) bestimmt, dass mineralische Ressourcen Eigentum des Bundes sind (Art. 20 IX CF/88) und ihre Erkundung sowie Gewinnung einer staatlichen Genehmigung oder Konzession im nationalen Interesse bedürfen (Art. 176 CF/88). Das am 16. September 2026 verabschiedete Gesetz Nr. 15.506/2026

schafft einen umfassenden Rechtsrahmen zur Förderung der brasilianischen Wertschöpfungskette kritischer Mineralien. Es kombiniert finanzielle, steuerliche, kreditbezogene und regulatorische Instrumente, um Investitionen in die Aufbereitung, Weiterverarbeitung und technologische Entwicklung kritischer Mineralien sowie die Schaffung höherer Wertschöpfung in Brasilien zu fördern. Weitere Informationen zu den einzelnen Fördermaßnahmen erhalten Sie in [diesem Artikel](#) der GTAI.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Ghana: verschärfte Anforderungen für Fahrzeugimporte

Die Ghana Standards Authority (GSA) führt ab dem 1. Oktober 2026 neue Regelungen für die Einfuhr von Gebrauchtfahrzeugen ein. Die Maßnahmen sind Teil des "Vehicle Homologation and Conformity Assessment Programme" der Behörde und gelten für alle Fahrzeuge, die ab diesem Datum nach Ghana verschifft werden. Von den neuen Regelungen ausgenommen sind Fahrzeuge, die bereits vor dem 1. Oktober 2026 verschifft wurden, auch wenn sie erst nach diesem Datum in Ghana eintreffen.

Alle Gebrauchtfahrzeuge müssen vor der Ausfuhr im Exportland von einer durch die GSA anerkannten Prüforganisation inspiziert werden. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten sie ein Konformitätszertifikat (Certificate of Conformance - CoC). Fahrzeuge, die die nationalen Standards nicht erfüllen, dürfen nicht in Ghana eingeführt werden. Eine offizielle Liste der zugelassenen Prüfstellen hat die GSA bislang noch nicht veröffentlicht. Nach Angaben der Behörde werden die Kontaktdaten der anerkannten Prüfstellen registrierten Importeuren zur Verfügung gestellt.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Israel: Ausbau der Photovoltaik im Milliardenumfang geplant

Das israelische Energieministerium hat einen Plan zum beschleunigten Ausbau der Photovoltaik vorgelegt. Demnach soll die installierte Leistungskapazität aus erneuerbaren Energien von 8 Gigawatt Ende 2025 auf 26 Gigawatt im Jahr 2035 steigen. Allein für den Ausbau der Erzeugungskapazitäten dürfte ein Investitionsvolumen von rund 20 Milliarden US-Dollar (US\$) erforderlich sein. Da Israel einen Großteil der benötigten Komponenten importiert, ergeben sich erhebliche Lieferchancen für ausländische Anbieter. In Israel wird nur ein kleiner Teil der für Photovoltaikanlagen benötigten Komponenten, Systeme und Ausrüstungen hergestellt. Das Programm eröffnet daher Lieferchancen für deutsche Unternehmen, insbesondere für technologisch anspruchsvolle Systemkomponenten. Dazu zählen Hybridwechselrichter für Photovoltaik- und Batteriespeichersysteme, Transformatorstationen sowie Nachführsysteme für Agri-Photovoltaik.

Zudem besteht eine hohe Nachfrage nach intelligenter Software für das Energiemanagement und die digitale Steuerung virtueller Kraftwerke. Auch die für den Netzausbau erforderliche Hochspannungs- und Kabeltechnik bietet deutschen Herstellern Absatzmöglichkeiten.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Japan: Raumfahrt wächst rapide

Japan zählt nach den USA und China zu den großen Raumfahrtnationen der zweiten Reihe. Parallel zum weltweiten Trend steigen auch in Japan die Ausgaben für die Raumfahrt schnell. Im Juni 2023 beschloss Japan eine überarbeitete Fassung des Basic Space Plans. Darin stellte Japan das Ziel auf, bis Anfang der 2030er Jahre den Raumfahrtmarkt in Japan gegenüber 2020 auf Yen-Basis mehr als zu verdoppeln. Er soll dann umgerechnet bei über 50 Milliarden US-Dollar (US\$) liegen. Bis 2040 rechnet Japan nochmal mit fast einer Verdopplung des Raumfahrtmarkts gegenüber 2030. Bei der Aufstellung des Plans war die jetzige japanische Regierungschefin Sanae Takaichi als Ministerin für die Raumfahrtbranche zuständig. Ein weiterer größerer Posten im japanischen Raumfahrtbudget ist die Entwicklung, der Aufbau und der Betrieb des Quasi-Zenit-Satellitensystems, bekannt als „Michibiki“. Dieses ergänzt das US-amerikanische GPS und ermöglicht in Japan hochpräzise Standortbestimmungen. Es soll von derzeit fünf auf sieben Satelliten wachsen. Ein Ziel ist es, unabhängiger von Systemen anderer Länder zu werden. Dabei ist das System auch in Ostasien und Ozeanien nutzbar. Bis 2040 soll es auf elf Satelliten anwachsen.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Kanada: Autonome Systeme halten Einzug in Bergbau und Logistik

In Albertas Ölsandminen fahren Schwerlast-Lkw ohne Fahrer durch riesige Tagebaue. In Ontarios Goldbergbau übernehmen digital gesteuerte Muldenkipper und Bohrgeräte immer mehr Aufgaben. Und im Großraum Toronto sollen Lastwagen Waren auf festgelegten Routen autonom zwischen Verteilzentren und Filialen transportieren. Was vor wenigen Jahren noch vor allem in Pilotprojekten erprobt wurde, wird in Kanada zunehmend Teil des industriellen Alltags. Damit entstehen Geschäftsmöglichkeiten für Anbieter von Automatisierungs-, Kommunikations-, Sensorik- und Steuerungstechnik. Hinter den Fahrzeugen steht eine Vielzahl weiterer Technologien. Benötigt werden Kommunikationsnetze, Ortungssysteme, Steuerungssoftware und andere Lösungen, die den sicheren Betrieb solcher Systeme ermöglichen.

Erste deutsch-kanadische Kooperationen zeigen, wie Unternehmen diesen Markt erobern können: Über die Einbindung in die Lösung eines Systemanbieters, die Erprobung unter realen Bergbaubedingungen oder die Zusammenarbeit mit einem lokalen Integrations- und Servicepartner.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Kanada: Modernisierung der Kühlkette wird vorangetrieben

Derzeit entstehen viele neue Kühlzentren in Kanadas Häfen. Der Ausbau ist eine Reaktion auf die wachsenden Anforderungen an Kanadas Exportlogistik. Die Ausfuhrerlöse von Agrar-, Agrarlebensmittel- und Seafood-Erzeugnissen sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen und erreichten nach Angaben des kanadischen Landwirtschaftsministeriums 2024 umgerechnet gut 73 Milliarden US-Dollar (US\$). Angesichts der Spannungen mit den USA gewinnen gerade Logistikketten mit Verbindungen zu internationalen Absatzmärkten an Bedeutung. Kanada will seine Außenwirtschaftsbeziehungen stärker diversifizieren und investiert dafür in neue Transportkorridore. Dabei stehen nicht nur Kühlaggregate, sondern auch Lösungen für Automatisierung, Energieeffizienz, Sensorik und Sicherheitstechnik im Fokus.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Marokko: neues Online-Verfahren zur Meldung der Mehrwertsteuer

Erbringen ausländische Anbieter digitale Dienste aus der Distanz an marokkanische Verbraucher (B2C), müssen sie die Mehrwertsteuer nun online abwickeln. Die marokkanische Steuerverwaltung, die Direction générale des impôts (DGI), hat Mitte Juni mit der Onlineplattform SIMPL ein Verfahren für die elektronische Registrierung, Erklärung und Zahlung der Mehrwertsteuer eingeführt. Die Anfang 2024 beschlossene Mehrwertsteuer in Höhe von 20 Prozent auf digitale Dienstleistungen von ausländischen Anbietern ist damit de facto in Kraft getreten.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Portugal: Neuerungen im Steuerrecht

Der Standardsatz der Körperschaftsteuer sinkt bis 2028 auf 17 Prozent. Für kleinere Unternehmen gelten bereits seit Anfang 2026 reduzierte Sätze. Außerdem fand eine Anpassung im Rahmen der Einkommensteuer statt.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Portugal & Spanien: Bestellungen für neue Hochgeschwindigkeitszüge

Neue Hochgeschwindigkeitszüge sollen in den nächsten Jahren in Spanien und Portugal zum Einsatz kommen. Die staatlichen Betreiber beider Länder haben Ausschreibungen im Milliardenumfang veröffentlicht. Die Zughersteller Hitachi, Siemens, Alstom und Talgo gehören zu den Interessenten. Die Aufträge sollen Anfang 2027 vergeben werden.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Taiwan: Aufbau sicherer Drohnenlieferketten angestrebt

Taiwan will sich als Standort für die Herstellung von Drohnen und drohnenbezogenen Schlüsselkomponenten etablieren. Die Regierung unterstützt die Branche mit industriepolitischen Programmen, öffentlichen Aufträgen und strengeren Anforderungen an Herkunft und Sicherheit der eingesetzten Komponenten. Im Mittelpunkt stehen Lieferketten ohne kritische Bauteile aus China, sogenannte „non-red“ beziehungsweise chinafreie Lieferketten. Taiwan will westlichen Beschaffungsstellen Alternativen zu chinesischen Drohnen bieten und den Aufbau von Kapazitäten für unbemannte Luft-, Boden- und Unterwassersysteme vorantreiben. Deutsche Unternehmen können sowohl als Zulieferer als auch bei öffentlichen Beschaffungen profitieren. Gefragt sind vor allem technologieintensive Komponenten, Software, industrielle Anwendungen sowie Prüf- und Zertifizierungsleistungen. Zulieferer sollten früh prüfen, ob ihre Produkte Anforderungen an Herkunftsnachweise, Cybersicherheit und Exportkontrolle erfüllen. Das gilt besonders für Güter mit ziviler und militärischer Verwendung (Dual Use).

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Tunesien: Deutsche Exporte und Investitionen auf Rekordniveau

Für deutsche Unternehmen war Tunesien 2025 der fünftwichtigste Exportmarkt in Afrika. Das überrascht, denn gemessen an seiner Bevölkerungszahl ist das nordafrikanische Land ein vergleichsweise kleiner Markt und gehört wirtschaftlich nicht zu den Schwergewichten des Kontinents. Entscheidend ist jedoch die enge Einbindung in deutsche und europäische Lieferketten. Der deutsch-tunesische Außenhandel floriert dank der vor Ort produzierenden deutschen Unternehmen. Vor allem im Bereich der Autoindustrie ist Tunesien zu einem wichtigen Glied in der Lieferkette geworden. Nach Angaben der Tunisian Automotive Association gehen jährlich rund 80 Prozent der Branchenexporte nach Europa. Deutschland ist dabei der wichtigste Abnehmer der tunesischen Kfz-Industrie.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

USA: Wettbewerb für Quantendurchbruch ausgeschrieben

In den USA sind Quantencomputer längst kein Forschungsprojekt mehr, sondern ein wichtiges Industriefeld mit Milliardenumsätzen. Die Boston Consulting Group prognostiziert für das Jahr 2030 ein globales Marktvolumen von fünf Milliarden US-Dollar (US\$). Es entstehen neue Geschäftsfelder für Fertigung, Rechenzentren, Kühlung und Steuerung.

Die möglichen wissenschaftlichen Fortschritte sind so vielversprechend, dass sich die USA nicht länger gedulden wollen. Mit einer Executive Order machte US-Präsident Donald Trump im Juni 2026 die Entwicklung eines praktischen Quantencomputers zur nationalen Chefsache. Die Umsetzung ließ nicht lange auf sich warten. Bereits einen Tag nach dem Erlass der Executive Order rief das Department of Energy das Programm Quantum Genesis und den Wettbewerb Q Competition ins Leben. Bis Ende 2028 soll daraus ein wissenschaftlich nutzbarer Quantencomputer hervorgehen. Gleichzeitig kommt mit Quantum Genesis eine Entwicklung in Gang, die auch für deutsche Unternehmen interessant ist: Bei dem Programm geht es nicht nur um den Quantencomputer selbst. Die USA nutzen die Initiative auch, um eine neue Wertschöpfungskette für Quantentechnologien aufzubauen: Die physikalischen Qubits können auf verschiedene Weise erzeugt werden, etwa mit supraleitenden Schaltkreisen, Ionenfallen, neutralen Atomen, Photonen oder Spins in Diamanten. Welche Plattform sich durchsetzt, ist noch offen - langfristig könnten verschiedene Modalitäten auch nebeneinander existieren. Das Programm Quantum Genesis ist deshalb bewusst technologie-neutral ausgestaltet.

Quelle: [Germany Trade & Invest](#)

Veröffentlichungen

DIHK-Sonderumfrage zum Wettbewerb mit China

Chinesische Anbieter werden für deutsche Unternehmen zunehmend zur Herausforderung – so zwei Drittel der befragten Unternehmen. Außerdem wird der Wettbewerbsdruck im EU-Binnenmarkt stärker wahrgenommen als in Drittländern. Als Antwort auf den zunehmenden Wettbewerb setzen 60 Prozent der befragten Unternehmen auf Produktinnovationen und 50 Prozent auf Kostensenkungen. Das zeigt eine aktuelle DIHK-Unternehmensbefragung, an der sich vom 20. Juli bis 10. August 2026 über 1.300 Unternehmen beteiligt haben.

Quelle: [DIHK](#)

Verschiedenes

Kooperationsprofile des Enterprise Europe Network (EEN)

Über das Enterprise Europe Network (EEN) der NBank werden regelmäßig Kooperationsprofile veröffentlicht, in denen Unternehmen beispielsweise Geschäftspartner oder Lieferanten suchen. Zur vollständigen und aktuellen Online-Datenbank auf Englisch gelangen Sie über [diese Seite](#) des EEN.

Nachfolgend finden Sie einen Auszug der aktuellen Kooperationsprofile:

- **Niederlande: Möbel- und Einrichtungslieferanten gesucht**
 - Niederländischer Handelsvermittler verbindet europäische Möbelhersteller mit Online-Händlern und Fachgeschäften in Nordwesteuropa.
 - Gesucht werden Hersteller von Heimtextilien, Bettwaren, Polstermöbeln, Möbeln, Wohnaccessoires sowie Kinderspielsofas.
 - Anforderungen: eigene Produktion, E-Commerce-Erfahrung, attraktive Lieferkonditionen und
 - [Weitere Informationen](#)
- **Türkei: Industrie- und Sicherheitsausrüstung**
 - Türkisches Unternehmen aus dem Energie- und Industriesektor sucht internationale Hersteller und Lieferanten zur Erweiterung seines Produktportfolios.
 - Gesucht werden Anbieter von Arbeitsschutzprodukten, Stahlseilen, Hebe- und Fördertechnik sowie energienahen Industrielösungen.
 - Ziel sind langfristige Vertriebs-, Liefer- und Projektpartnerschaften für den türkischen Markt.
 - [Weitere Informationen](#)

- **Griechenland: Robotik für die Asbestsanierung**

- Griechisches Umwelt- und Entsorgungsunternehmen sucht innovative Technologien für die Identifizierung und Entfernung von Asbest.
- Gesucht werden robotergestützte oder ferngesteuerte Lösungen zur Reduzierung von Gesundheitsrisiken und zur Steigerung der Effizienz.
- Das Unternehmen bietet Pilotprojekte und langfristige Kooperationen für die Weiterentwicklung und Einführung neuer Technologien an.
- [Weitere Informationen](#)

Bei Fragen wenden Sie sich gern an Frau Judith Reicherzer,

Beratung International / Innovation

Enterprise Europe Network - NBank

Günther-Wagner-Allee 12 - 16

30177 Hannover

Telefon: 0511 30031-8618

E-Mail: judith.reicherzer@nbank.de www.nbank.de www.een-niedersachsen.de

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) Elbe-Weser

Am Schäferstieg 2

21680 Stade

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter: <https://www.ihk.de/elbeweser/>